

Chronik 2017

Achtung:

Die Chronik wurde auf der Website www.berliner-register.de geführt. Vor dem Relaunch der Website im Februar 2022 wurde sie heruntergeladen. Angegebene Links zur Einzeldarstellung eines Vorfalles funktionieren nicht mehr!

Eine optische Nachbearbeitung dieser Auflistung war darüber hinaus zeitlich nicht möglich.

31. Dezember 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register Friedrichshain-Kreuzberg gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

23. Dezember 2017

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Wie auch schon im Jahr 2017 verteilt um 15 Uhr eine neurechte, nationalistische Gruppe "Ein Volk hilft sich selbst" aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose.

Quelle: Facebook

18. Dezember 2017

[Antiziganistischer Vorfall in Friedrichshainer Kita](#)

Trotz der Geschwisterregelung weigert sich die Kita, einen Kitaplatz für den kleineren Bruder eines bereits angemeldeten Kindes anzubieten. Dies wird von den Eltern als antiziganistische Schikane wahrgenommen.

Quelle: AmaroForo

17. Dezember 2017

[Antimuslimische Schmierereien rund um das RAW](#)

Rund um das RAW-Gelände wurden in der Modersohn- und Revalerstraße antimuslimische Schmierereien entdeckt, z. B. stand auf einem Werbeplakat von Brot für die Welt "Islam Raus". Es wurde darüber hinaus mitgeteilt, daß es in dem Gebiet öfter zu rassistischen Schmierereien auf Werbeplakaten kommt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

16. Dezember 2017

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Um 15 Uhr verteilt eine neurechte, nationalistische Gruppe "Ein Volk hilft sich selbst" aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose.

Quelle: Facebook

11. Dezember 2017

[Rassistische Pöbeleien in der Seumestraße](#)

Anfang Januar wurde ein People of color von Bauarbeitern in einem Haus in der Seumestraße mit aggressivem Tonfall rassistisch angepöbelt mit den Worten: "In Deutschland sagt man Guten Tag!".

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

11. Dezember 2017

[Antiziganistischer Vorfall in Friedrichshainer Kita](#)

Die Eltern eines Kindes rumänischer Herkunft meldeten: „Wir sehen unsere Kinder immer alleine beim Spielen im Hof der Kita. Die anderen Kinder werden beim Tanzen fotografiert und unsere nicht. Wir sind so froh, endlich Kitaplätze bekommen zu haben und nun bleiben unsere Kinder trotzdem unter sich und niemand von der Kita unternimmt etwas um sie am Gruppengeschehen einzubinden.“

Quelle: AmaroForum

8. Dezember 2017

[Fremdenfeindlich beleidigt, bespuckt und geschlagen](#)

Gegen 23 Uhr betraten zwei Männer, unter der Vorgabe vom Ordnungsamt zu sein, einen Spätkauf in der Wiener Straße und beschwerten sich bei dem 53-jährigen Betreiber und einer anwesenden 52-Jährigen über die angeblich zu teuer ausgepreiste alkoholische Getränkedose. Nachdem einer der Männer anfangs Aufnahmen mit einem Smartphone zu machen, verwies der Ladeninhaber die beiden aus dem Geschäft. Dieser Aufforderung kamen sie nicht nach und die Situation eskalierte. Die Männer sollen den Betreiber und die Anwesende fremdenfeindlich beleidigt haben, den Betreiber ins Gesicht gespuckt und der Frau ins Gesicht geschlagen haben. Alarmierte Polizeibeamte nahmen den 45-Jährigen und den 43-Jährigen fest.

Quelle: Polizei Nr. 2793

6. Dezember 2017

[Graffito am Anhalter Bahnhof](#)

Auf dem S-Bahnsteig Anhalterbahnhof wurde ein Graffito entdeckt und entfernt: Mohamed „heiratete“ = vögelt ,ne 9 jährige Als Islam Scheiße

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

4. Dezember 2017

[Abgeordneter der Linken wurde Nähe Oranienplatz beleidigt und verletzt](#)

Der Abgeordnetenhauspolitiker HAKAN TAŞ (Die Linke) wurde in der Nähe des Oranienplatzes erst beleidigt und dann am Kopf verletzt. Möglicher Weise war dies ein geplanter Angriff. (ausführliches Interview: <http://www.taz.de/Angriff-auf-Linken-Hakan-Ta/15467568/>)

Quelle: TAZ vom 05.12.17

1. Dezember 2017

[Merkel muss weg](#)

Auf der Stralauer Halbinsel wurden gleich mehrere Schmierereien "Merkel muss weg" entdeckt. An einer Stelle wurde das Doppel-S in dem Wort muss als SS-Rune geschrieben. Die Schmierereien wurden teils ergänzt mit "AfD auch" und die SS-Rune wurde unkenntlich gemacht in Form einer Leiter.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. November 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. November 2017

[Antisemitismus in Friedrichshain](#)

Zum Schutz der Betroffenen findet keine Veröffentlichung des Vorfalls statt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

27. November 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker am Halleschen Tor](#)

Ein Mann zeigte NS-relativierende Plakate am U-Bh Hallesches Tor zwischen Rolltreppe zur U1 und Treppe zur U6. Auf ihnen werden der Begriff "Nazi" von "Nationalistisch Zionistisch" abgeleitet und Zionist*innen als Faschist*innen bezeichnet. Der Mann, Usama Z., zeigt seine antisemitischen Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

25. November 2017

["Heil Hitler" Ruf gegen Silvio-Meier-Demo](#)

Während die Silvio-Meier-Demo durch die Niederbarnimstraße zog, rief ein Mann aus einer ca. 10 köpfigen Männergruppe vor dem Lokal "Bretterburde" entgegen den Demonstrationsteilnehmer*innen "Heil Hitler". Der Mann wurde von mehreren Demonstrationsteilnehmer*innen umringt und von der Polizei festgenommen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

25. November 2017

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Um 15 Uhr verteilt eine neurechte, nationalistische Gruppe "Ein Volk hilft sich selbst" aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose.

Quelle: Facebook

21. November 2017

[Erneut antiziganistischer Vorfall in Friedrichshainer Kitas](#)

Eine Kitaleiterin sagt einer Sozialarbeiterin (Sprachmittlung bulgarisch, Projektarbeit in verschiedenen Kitas): „Wenn Sie es nicht wären, würde ich solche schwierigen Kinder nicht aufnehmen.“ Als die Sozialarbeiterin dies einer anderen Kitaleiterin erzählt, sagt diese: „Ich würde solche Kinder auch nicht aufnehmen. Wenn Sie mit Ihrem Projekt hier sind, dann läuft es, sonst nicht.“

Quelle: AmaroForo

18. November 2017

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Um 15 Uhr verteilt eine neurechte, nationalistische Gruppe "Ein Volk hilft sich selbst" aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose.

Quelle: Facebook

17. November 2017

[Antisemitische Propaganda am S-Bh Warschauer Straße](#)

Am S-Bh Warschauer Straße wurde eine Person am Ticketautomaten mit einem schwarzen Wumpscut- Kapuzenpullover gesehen, der mehrere Aufdrucke hatte. Auf der Brust war bei diesem Hoodie ein gelber Davidstern, wie der Judenstern im NS. Wumpscut ist das Musikprojekt von Rudolf Ratzinger. Ratzinger/ Wumpscut sind bereits in der Vergangenheit durch antisemitische Textzeilen aufgefallen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

16. November 2017

[Antiziganistischer Vorfall in Friedrichshainer Kita](#)

Eine Sozialarbeiterin wollte im Auftrag von rumänischen Eltern das Frühstück- und Vespergeld in einer Kita in bar bezahlen, da die Eltern es nicht rechtzeitig überweisen konnten. Daraufhin sagte die Erzieherin: „Was soll ich mit diesem Geld machen? Wieso kriegen sie es nicht hin, das Geld zu überweisen? Das geht nicht so, sie müssen sich integrieren. Alle deutschen Eltern kriegen es hin, obwohl wir auch arme deutsche Eltern haben. Wissen Sie, wie viele deutsche Eltern bei uns auf einen Kitaplatz warten? Warum soll ich diesen Eltern einen Kitaplatz geben?“

Quelle: AmaroForum

16. November 2017

[Antimuslimisch-Rassistische Propaganda gesprüht](#)

An der Kynastraße / Ecke Alt-Stralau wurde mehrmals "Moslems raus" gesprüht.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

11. November 2017

[Erneut NPD Sticker mit Neukölln-Bezug in Kreuzberg geklebt](#)

In der Blücherstraße, am Klingelschild der AWO klebte ein NPD Aufkleber mit der Aufschrift "Unsere Heimat Neukölln" und wurde entfernt.

Neonazis markieren so "ihre Gebiete".

Auch wenn der Slogan selbst nicht rassistisch erscheint, versteckt sich dahinter eine indirekte Bedrohung gegen alle Personen, die nicht dem Bild der Neonazis entsprechen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

8. November 2017

[AfD fällt in der BVV durch Rassismus und Beleidigungen auf und will Silvio-Meier-Preisverleihung verhindern](#)

Die AfD bringt seit der Wahl 2016 ihren nunmehr ersten (Dringlichkeits-)Antrag in die BVV ein, mit dem sie die Verleihung des Silvio-Meier-Preises durch den Bezirk verhindern will. Die Dringlichkeit wird einstimmig gegen die Stimmen der AfD abgelehnt.

Weiterhin wurde eine Resolution von Grüne/Linke eingereicht: „#metoo: Friedrichshain-Kreuzberg stellt sich klar gegen jede Form von sexualisierter Gewalt und Sexismus“. Eine Vertreterin der AfD verlas einen vorbereiteten Redebeitrag, einige Stichworte daraus: „häusliche Gewalt ist in den wenigsten Fällen sexistisch motiviert“; „Frauenhäuser sind familienzerstörende Einrichtungen“; „besonders betroffen sind blondhaarige Frauen, Lateinamerikanerinnen ...“; „Der Aufenthaltsstatus sollte in solchen Fällen geprüft werden“; „Zuwanderer aus frauengänglichen Gesellschaften“; „Stilbewusste Frauen tragen erheblich zu einem schönen Stadtbild bei“.

Während des folgenden Beitrags einer FDP-Verordneten, rief ein AfD-Verordneter dazwischen „Wenn ihr alle so häßlich ausseht, kann ja keiner was dafür!“

In der anschließenden Diskussion zeigte sich eine BVV-Vertreterin besonders fassungslos, noch nie eine so sexistische und rassistische Rede gehört zu haben, wie die von der Vertreterin der AfD.

Darüber hinaus fiel die AfD-Verordnete wieder u. a. durch eine Beleidigung gegenüber eines Zurufs einer SPD-Verordneten auf, in dem sie rief, sie solle ihr bekifftes Maul halten.

Grundsätzlich scheint es so, daß die AfD-Fraktion kaum zu parlamentarischer Arbeit fähig ist. Sie kennt die Abläufe teilweise nicht und ist schlecht vorbereitet. Stattdessen fällt sie immer wieder durch teils rassistische Beiträge und durch massive Beleidigungen gegenüber anderen Verordneten auf.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

6. November 2017

[Erneut NPD Sticker mit Neukölln-Bezug in Kreuzberg geklebt](#)

Erneut wurde an der Urbanstraße / Ecke Blücherstraße ein NPD-Sticker mit der Aufschrift "Unsere Heimat Neukölln" entdeckt. Neonazis markieren so "ihre Gebiete". Auch wenn der Slogan selbst nicht rassistisch erscheint, versteckt sich dahinter eine indirekte Bedrohung gegen alle Personen, die nicht dem Bild der Neonazis entsprechen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

6. November 2017

[Antiziganistischer Vorfall in Friedrichshainer Kita](#)

In einer Friedrichshainer Kita müssen die Eltern entweder 5 Stunden Arbeit leisten oder 25 Euro bezahlen. Als eine Sozialberaterin sich im Auftrag von zwei rumänischen Elternteilen im November erkundigte wann diese im Dezember die Arbeit leisten könnten, wurde ihr gesagt, dass die Eltern die 25 Euro zahlen sollen. Auf die Nachfrage, ob die Eltern gefragt wurden, ob sie nicht lieber arbeiten würden, weil sie es sich nicht leisten können, das Geld zu bezahlen, meinte die Erzieherin nein. Die Sozialarbeiterin empfand dies als abweisend mit einem antiziganistischen Hintergrund.

Quelle: AmaroForo

2. November 2017

[Antisemitismus im Liquidrom](#)

Zwei Besucherinnen des Liquidroms hören beim Föhnen zufällig ein Gespräch zwischen zwei Angestellten, einem Mann im weißen Bademantel und einer Frau, die den Boden reinigt. Der Mann sagt zu der Frau: "Das ist immer so schwierig mit den Israelis, die haben wir in Basel auch." Eine der Besucherinnen fragt: "Was haben sie gesagt?" Der Mann freundlich zu ihr: "Ich sagte dass das mit den Israelis immer so schwierig ist, die haben wir in Basel auch." Auf Nachfrage, was er damit meine: "Naja ich bin Bademeister in Basel, ich bin hier nur Aushilfe. In Basel gibt es auch immer Probleme mit den Israelis weil die alle so emotionsgesteuert sind und Probleme machen." Daraufhin die zweite Besucherin: "Das ist aber schon eine sehr pauschalisierende Aussage." Der Mann, weiterhin freundlich: "Naja also als Gäste sind sie eben sehr schwierig aber als Menschen sind sie bestimmt normal. Entschuldigung, das nehme ich zurück ja?" Die erste Besucherin antwortet: "So etwas man kann nicht zurücknehmen." Der Mann sagt, "Ja, sorry. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend." und geht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

2. November 2017

[Mann beleidigt eine Frau und ihre Tochter mehrfach rassistisch](#)

Ein 47-Jähriger hat am Nachmittag eine Frau und deren sechsjährige Tochter mehrfach rassistisch beleidigt. Die Frau war gegen 18 Uhr gemeinsam mit ihrer Lebensgefährtin sowie deren sechsjähriger Tochter am Wismarplatz unterwegs, um einzukaufen. Bereits vor dem Betreten eines Lebensmittelgeschäfts wurden sie von dem 47-Jährigen rassistisch beleidigt, hatten dies jedoch zunächst ignoriert. Als sie aus dem Laden kamen, setzte der Mann seine Hasstiraden fort und wiederholte immer wieder die Beleidigungen. Als die 31-Jährige den Mann daraufhin ansprach, sei ein heftiges Wortgefecht entstanden und der Mann war den Frauen hinterher gerannt. Diese hatten schließlich Passanten angesprochen und um Hilfe gebeten, woraufhin der 47-Jährige sich wieder vor das Lebensmittelgeschäft begeben hatte. Als wenig später die alarmierten Polizisten vor Ort erschienen und ihn auf die Vorwürfe ansprachen, äußerte er, er sei gerne Rassist und wiederholte die Beleidigungen. Während die Polizisten die Personalien des Unbelehrbaren aufnahmen, mischten sich mehrfach unbeteiligte Passanten ein, die die polizeilichen Maßnahmen gegen den Mann kritisierten, weil dieser doch immer so „nett“ sei und so freundlich grüße. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen wegen rassistischer Beleidigung übernommen.

Quelle: Polizei, Nr. 2497

31. Oktober 2017

[Rassistischer Angriff am Bahnhof Frankfurter Allee](#)

In einem Wagen der Ringbahn zwischen Ostkreuz und Frankfurter Allee wird gegen 17:15 Uhr eine Frau von einem Mann rassistisch beleidigt. Er tritt außerdem gegen ihr Fahrrad. Als die Frau aussteigt sagt der Mann zu ihr "Heil Hitler". Personen, die ebenfalls die Bahn verlassen und den Mann auffordern den Mund zu halten, werden von ihm mehrfach ins Gesicht gespuckt. Eine weitere Eskalation wird durch das Schließen der S-Bahn-Türen verhindert.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. Oktober 2017

[AfD hetzt gegen den Bezirk und eine Silvio-Meier-Preisträgerin](#)

Bereits am 31.10.17 wurde ein Beitrag der AfD im Abgeordnetenhaus auf Youtube gepostet (Zeitlich Veröffentlichung der Pressemitteilung des Bezirksamt FriedrichshainKreuzberg), in dem gegen das Bezirksamt und eine Preisträgerin des Silvio-Meier-Preises 2017 gehetzt wird. Am 01.11.17 wurde die Hetzkampagne mit einem Beitrag, der Unwahrheiten enthält, auf einer Internetseite der AfD fortgeführt.

[Pressemitteilung Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg](#)

[Offener Brief vom Register Friedrichshain-Kreuzberg vom 11.11.17](#)

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. Oktober 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

29. Oktober 2017

[NPD Sticker mit Neukölln-Bezug in Kreuzberg geklebt](#)

An der Urbanstraße / Ecke Blücherstraße wurde ein NPD-Sticker entdeckt mit der Aufschrift "Unsere Heimat Neukölln". Nazis markieren so gerne "ihre Gebiete". Auch wenn der Slogan selbst nicht rassistisch erscheint, versteckt sich dahinter eine indirekte Bedrohung gegen alle Personen, die nicht dem deutschen Idealbild der Neonazis entsprechen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Oktober 2017

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Um 15 Uhr verteilt eine neurechte, nationalistische Gruppe "Ein Volk hilft sich selbst" aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose.

Quelle: Facebook

23. Oktober 2017

[Rassistische Beleidigung in der U5](#)

In der U5 wurde ein vermeintlich ausländischer Mann aufgrund seiner Hautfarbe von einer Frau extrem rassistisch beleidigt mit klarem Bezug zu Hitler-Deutschland. Der Betroffene hat sein Erlebnis im Internet ausführlich gepostet: http://www.huffingtonpost.de/farid-boucher/an-die-frau-in-der-u-bahn-die-nicht-wollte-dass-ich-mich-neben-sie-setze-weil-ich-nicht-wei-bin_b_18351658.html?ncid=fcbklnkdehpmg00000002

Quelle: HuffPost

19. Oktober 2017

[Antisemitismus während Konzert auf der Warschauer Brücke](#)

Am 19. Oktober fand ein Gratiskonzert des Rapduos Zugezogen Maskulin an der Warschauer Brücke statt. Noch vor dem Auftritt beschimpften zwei junge Männer die wartende Menschenmenge als "Hurensöhne" und "scheiß Juden". Einige Konzertteilnehmer*innen antworteten mit "Verpissst euch!".

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

19. Oktober 2017

[Antisemitismus am Kottbusser Damm](#)

Zwei Israelis kaufen am Kottbusser Damm kurz vor der Schließzeit Falafel. Als sie begannen untereinander Hebräisch zu sprechen, schaltete einer der beiden Mitarbeiter das zur Gewalt gegen Israelis aufrufende Lied "Agrib Agrib Tal Abib" ("Bombardiert Tel Aviv") ein. Davor lief im Laden keine Musik. Einer der beiden Israelis fragte die Mitarbeiter, woher sie kommen. Sie antworteten, sie wären syrisch, die Familien kämen aber aus "Palästina". Einer sagte, seine Familie käme aus Tzfat.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

16. Oktober 2017

[Propaganda mit "Tötungsaufforderung" gegen Linke und Grüne](#)

In der Gürtelstraße wurde ein Parkscheinautomat mit der Aufschrift "Linke und Grüne töten" beschmiert.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

14. Oktober 2017

[Antisemitische Schmiererei in der Oberbaumstraße](#)

In der Oberbaumstraße wurden an einer Hauswand zwei Graffiti entdeckt, die Hakenkreuze mit Davidsternen gleichsetzen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

9. Oktober 2017

[Bus von Bewohner eines linken Hausprojekts beschmiert](#)

In der Nacht auf den 09.10.17 wurde der Bus des Bewohners eines Hausprojekts in Friedrichshain mit rosa Farbe rundum beschmiert, inkl. Scheiben und Nummernschilder.

Es handelt sich um die selbe Farbe mit der bereits am Wochenende das Klingelschild am Haus und der PKW eines Bewohners beschmiert wurden.

Bereits im letzten Jahr gab es auf mehrere Autos von den Hausbewohner*Innen und den Gemeinschaftsraum des Hauses mehrere Buttersäureanschläge.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

8. Oktober 2017

[Sachbeschädigung an linkem Hausprojekt und privatem PKW](#)

Am Wochenende wurde das Klingelschild eines Hausprojekts in Friedrichshain komplett mit rosa Farbe zugeschmiert. Mit der selben Farbe wurde ein PKW eines Bewohners rundum beschmiert u. a. mit der Aufschrift "AFD".

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

4. Oktober 2017

[Antiziganistische Schikane im Jobcenter](#)

Eine Familie aus Rumänien, die im Leistungsbezug nach SGB II ist, wurde vom JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg aufgefordert einen Kitaplatz nachzuweisen, sonst würde das JobCenter das Jugendamt einschalten, welches ein Bußgeld verhängen würde.

Quelle: AmaroForo

4. Oktober 2017

[Mann am Kottbusser Tor rassistisch beleidigt](#)

Gegen 17:45 Uhr wurde am U-Bhf. Kottbusser Tor ein junger Mann aufgrund seiner Hautfarbe von einem weißen Mann im Rollstuhl angepöbelt. Zuerst hat der weiße Mann scheinbar eine abwertende Geste gemacht, die der junge Mann nicht einordnen konnte, aber als

negativ auffasste. Darauf hat er reagiert und bekam dann von dem Weißen ein "Verpiss dich, das ist mein Land!" mehrfach an den Kopf geworfen. Ein weiterer Mann ging dazwischen und hat den bepöbelten jungen Mann weggeschoben. Kurz darauf kam patrouillierende Polizei. Der andere Mann stieg in die Bahn ein.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

1. Oktober 2017

[Verschwörungsideologisches Treffen in Friedrichshainer Restaurant](#)

Anfang Oktober, wahrscheinlich am 1. Oktober, fand ein verschwörungsideologisches Treffen in Friedrichshain im Restaurant "Shanghai" in der Frankfurter Allee statt. Einlader des Runden Tisches war der Reichsideologe Heinz K.

siehe Glossar: Reichsbewegung

Quelle: Register CW, Google Plus

30. September 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

27. September 2017

[Sozialarbeiter bei verdachtsunabhängiger Kontrolle von Polizei festgesetzt](#)

Ein Mitarbeiter einer Sozialberatungsstelle, der im Görlitzer Park aufsuchende Arbeit leistet, wurde von der Polizei angehalten. Nachdem er sich ausgewiesen hatte, wurde er aufgefordert sein Handy abzugeben. Mit Handschellen wurde er ins Polizeiauto verbracht und dort ca. 20 min alleine gelassen. Auf Nachfrage, was ihm vorgeworfen wird, wurde ihm gesagt, dass das Handy gestohlen sei. Da es sich um seine dienstliche Telefonnummer handelte, bat er um die SIM Karte. Die Rückgabe wurde ihm verweigert. Stattdessen wurde er angelacht und mehrmals gefragt wie viele Kinder er hätte, da Familien aus Rumänien immer viele Kinder haben und dadurch viel Geld kassieren. Er könne sich davon ein neues Handy kaufen.

Quelle: AmaroForo

26. September 2017

[Antiziganistischer Vorfall am Mehringplatz](#)

Im Rahmen eines Telefongesprächs zwischen einem Sozialberater und einer Wohnheimmitarbeiterin, zwecks Zuweisung von Plätzen für eine alleinerziehende Mutter mit drei Kindern (im Besitz einer Kostenübernahme, die vom Bezirksamt ausgestellt wurde), fragte die Wohnheimmitarbeiterin nach der Nationalität der Frau. Da es sich um eine Frau aus Rumänien handelt, gab es plötzlich keine freien Plätze mehr.

Quelle: AmaroForo

25. September 2017

[Rechtspopulistische Wahlpropaganda im Bezirk](#)

Am 03.09.17 veranstaltete die AfD einen Infostand auf dem Grünstreifen an der Frankfurter Allee. Wir gehen davon aus, dass es weitere Wahlkampfstände gab, die dem Register aber nicht gemeldet wurden.

Bei Plakaten der Alternative für Deutschland (AfD) war alles dabei; Plakate die allgemein zur Wahl aufriefen, wie "Trau Dich Deutschland", aber auch Plakate, die sich neben gesellschaftspolitischen Aussagen gegen Immigration und Muslime wenden, wie "Burka? Ich steh auf Bikinis" oder für die Abschottung des Sozialstaates gegen Ausländer, wie "Sozialstaat braucht Grenzen".

Die ersten AfD Plakate tauchten im Friedrichshain am 1. August in der Grünberger und Gubener Straße auf. Anfang/ Mitte September hat die AfD verschiedene Plakatflächen erneuert (Beispiele): im nördlichen Kreuzberg: Anhalter Str, an M 29 Haltestelle, südlich der Topographie des Terrors / am Moritzplatz, am Spreewaldplatz, in der Oranien- und Manteuffelstraße oder der Glogauer Straße.

Am 09.09.17 gegen 13 Uhr wurden von zwei männlichen Personen großformatige Plakatwände an der Kreuzung Eldenaer Str. / Thaerstr. mit AfD Plakaten beklebt.

Die AfD Friedrichshain-Kreuzberg hat auf ihrem Facebook-Auftritt (einzige Veröffentlichung der Bezirks-AfD) nach langer Zeit wieder eine „bezirkliche Meldung“ gepostet, aus der hervorgeht, daß am 18.09.17 auf der kurzen Strecke in der Kynaststraße am Ostkreuz verschiedene AfD-Plakate aufgehängt wurden. Entsprechende Fotos zierten den Post.

Von der Kleinstpartei Bürgerbündnis Solidarität (BüSo - eine 1992 gegründete Politsekte, die teilweise antisemitische und rechtsextreme Einstellungen vertritt) tauchten die ersten Plakate am 8. August an der Kreuzung Heinrich-Heine-Straße / Annenstraße auf. Aus dem Stadtteil Friedrichshain wurde kaum Plakatierung gemeldet. In Kreuzberg sah das ganz anders aus. Hier wurde flächendeckend plakatiert, vor allem in ehemals Kreuzberg 61.

Ein Wahlplakat der Linken wurde am südlichen Ende der Simon-Dach-Straße am 13.09.17 mit einem Sticker der Bürgerinitiative „Ein Prozent“, die u. a. der „Intentionären Bewegung“ nahe steht, beklebt.

[Rückschau auf die Bundestagswahl mit Fokus auf die AfD im Bezirk](#)

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

25. September 2017

[Antisemitischer Angriff](#)

Zum Schutz der Betroffenen wird der Vorfall nicht veröffentlicht.

Quelle: Rechercher- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

22. September 2017

[Homophober Übergriff auf Radfahrer](#)

Gegen Mittag wurde in Kreuzberg ein Fahrradfahrer auf dem Legiendamm erst homophob beleidigt und dann geschlagen. Auf Höhe Oranienplatzes mußte der Radfahrer einem ungünstig abgestellten Mercedes ausweichen. Er äußerte seinen Unmut, woraufhin zwei Insassen das Auto verließen und ihn homophob beleidigt haben sollen. Als er daraufhin bestätigte homosexuell zu sein, soll ihn das Duo angegriffen haben. Die Männer sollen ihn geschlagen und am Boden liegend gegen den Kopf getreten haben. Ein dritter Mann sei dann noch hinzugekommen und habe ebenfalls auf ihn eingeschlagen und –getreten. Ein alarmierter Rettungswagen brachte den 42-Jährigen mit Verletzungen am Kopf und an einem Arm zur Behandlung in ein Krankenhaus.

Quelle: Polizei, Nr. 2189

21. September 2017

[Aufkleber eines rechtsradikalen Online-Netzwerkes am Ostkreuz](#)

Ein Aufkleber des rechtsradikalen Online-Netzwerks "fsn" wurde an der Neuen Bahnhofstraße / Ostkreuz entdeckt und entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

13. September 2017

["Ein Prozent" - Sticker](#)

Ein Wahlplakat der Linken wurde am südlichen Ende der Simon-Dach-Straße mit einem Sticker der Bürgerinitiative „Ein Prozent“, die u. a. der „Intentionären Bewegung“ nahe steht, beklebt. Es wurde für sichere Grenzen und innere Sicherheit geworben.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

3. September 2017

[AfD Wahlkampfstand an der Frankfurter Allee](#)

Wahlkampfstand der AfD auf dem Grünstreifen an der Frankfurter Allee. Dort verteilten sie ihr zum Teil rassistisches und homophobes Material. Die AfD ist ein Sammelbecken unterschiedlicher Kräfte und Personen, die in Teilen rechtspopulistische oder rechtsextreme Positionen vertreten.

Quelle: Antifa Friedrichshain

2. September 2017

[AfD-Infostand an der Frankfurter Allee](#)

Die AfD machte heute einen Infostand auf dem Grünstreifen der Frankfurter Allee. Mit 10 Leuten, inkl. Unterstützung eines AfD Mitgliedes aus Marzahn, versuchte sie ihre rechtspopulistische Propaganda unter das Volk zu bringen.

Quelle: Antifa Friedrichshain

31. August 2017

[Antiziganistischer Vorfall am Görlitzer Park](#)

Beim Betreten eines Görlitzer Parks wurde eine Familie rumänischer Herkunft angehalten und der Zugang zum Park durch den Vertreter einer Ordnungsbehörde verweigert. Alle anderen Menschen wurden hinein gelassen. Bei der Nachfrage des Mannes, weshalb er und seine Familien nicht durchgelassen werden, wurde ihm gesagt, dass Roma im Park sich nicht aufhalten dürfen.

Quelle: AmaroForo

31. August 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. August 2017

[Antisemitischer Zwischenruf bei Buchlesung](#)

Bei einer Vorstellung des Buchs „Der Muslim und die Jüdin“ kam es zu einem antisemitischen Zwischenruf aus dem Publikum. Das Buch handelt von dem ägyptischen Arzt Mohammed Helmy, der Anne Boros, eine junge jüdische Patientin, in Berlin vor der Deportation rettete und 2013 von der Jerusalemer Schoa-Gedenkstätte Yad Vashem als Gerechter unter den Völkern ausgezeichnet wurde. Die Familie des 1982 verstorbenen Helmy nahm die Ehrung jedoch nicht an, da sie von einer israelischen Institution kommt. Während eines Redebeitrags, in dem diese Verweigerung bedauert wurde, rief eine Frau lautstark: „Israel ist ein Apartheidsstaat“. Teile des Publikums äußerten daraufhin unmittelbar ihren Unmut. Die Moderation schenkte dem Ruf keine weitere Beachtung.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

27. August 2017

[Mann wird in der Wilhelmstraße rassistisch beleidigt, verfolgt und bedroht](#)

Ein 56-jähriger Verkehrsteilnehmer wird gegen 8.00 Uhr in der Wilhelmstraße von einem 40-jährigen Mann rassistisch beleidigt, mit dem Auto verfolgt und mit einem Messer bedroht.

Quelle: ReachOut Berlin

22. August 2017

[Hakenkreuz auf Tür von ITAP in der Colbestraße](#)

Bereits vergangene Woche wurde das Vereinschild von ITAP - Initiative Togo Action Plus e.V. an der Vordertür in der Friedrichshainer Colbestraße mit einem Hakenkreuz beschmiert.

Das Statement des Vereins auf facebook: Wir lassen uns von der Dummheit und Feigheit solcher Aktionen nicht unterkriegen. Wir kämpfen weiter gegen Rassismus!

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

19. August 2017

[„NAZI KIEZ“-Aufkleber in Friedrichshain](#)

In der Grünberger Straße werden vereinzelt Aufkleber mit dem Slogan „NAZI KIEZ – Marzahn Hellersdorf“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

10. August 2017

[AfD-Unterstützerzeitung in Friedrichshainer Briefkästen](#)

In der Oderstraße wurden Ausgaben des AfD-nahen „Deutschland Kuriers“ gesteckt. Die Zeitung, die ab Mitte Juli in Berlin verteilt wurde, enthält unter anderem hetzerische Artikel gegen Mitglieder der Bundesregierung, schürt Angst vor weiteren Einwanderern und bringt die „Ehe für Alle“ wahrheitswidrig mit der muslimischen Vielehe in Verbindung.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

9. August 2017

[Rassistische Pöbeleien in Kreuzberger Bibliothek](#)

In einer öffentlichen Bibliothek in Kreuzberg kam es zu einem rassistisch motivierten Vorfall. Ein weißer Mann, der gerade dabei war sich Adolf Hitlers Buch 'Mein Kampf' auszuleihen, pöbelte am Ausleihschalter eine Schwarze Frau grundlos an. Als diese entgegnete, sie ließe sich so ein Verhalten nicht gefallen, entgegnete der Mann in Bezug auf die Frau, mit 'so etwas' wolle er nichts zu tun haben."

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

7. August 2017

[Bärgida-Veranstaltung am Ostbahnhof](#)

Nach der Auftaktkundgebung am Hauptbahnhof wurde die Veranstaltung am Ostbahnhof weitergeführt und beendet.

Quelle: apabiz e. V.

6. August 2017

[Zusammenfassung von Verstößen gegen die Festordnung auf dem Bierfestival 2017](#)

Vom 04.-06.08.17 fand in diesem Jahr das 21. Internationale Bierfestival auf der Karl-Marx-Allee von der Warschauer Straße bis zum Strausberger Platz statt. Wie bereits seit vielen Jahren, dokumentierte der VDK (Verein für demokratische Kultur) auch 2017, in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, Verstöße gegen die Festordnung (<http://www.bierfestival-berlin.de/festivalordnung.html?1502872028>).

Zum Vorjahr konnte ein leichter Rückgang der Sichtungen verzeichnet werden. Möglicher Weise steht dies in Zusammenhang mit dem Sommerfest der NPD, welches zeitgleich statt fand und Besucher dieses Festes nicht die Biermeile besuchten. Insgesamt wurden 38 Verstöße dokumentiert.

Die Maßnahmen zeigen langfristige Erfolge. Darüber hinaus hat sich das Publikum diversifiziert, was vermutlich ebenfalls zum Rückgang rechtsextremer oder rassistischer Vorkommnisse führt. Interessant ist jedoch die Verteilung der dokumentierten Festordnungsverstöße. Lag der Schwerpunkt bisher auf Samstag, verteilten sie sich 2017 beinahe gleichmäßig auf alle drei Tage.

Quelle: VDK - Verein für demokratische Kultur

6. August 2017

[Mann wird in der Grünberger Straße LGBTQ*-feindlich angegriffen](#)

Ein 40-jähriger Mann wird gegen 2.00 Uhr in der Grünberger Straße von zwei unbekanntem Männern aus LGBTQ*-feindlicher Motivation angegriffen.

Quelle: ReachOut Berlin

6. August 2017

[JN Aufkleber an der U8](#)

An der U8 in Kreuzberg wurde ein Aufkleber der JN entdeckt. Dabei handelt es sich um "Die jungen Nationaldemokraten", die offizielle Jugendorganisation der rechtsextremen NPD.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

2. August 2017

["Sieg Heil" und "Ausländer raus!" Rufe am Oranienplatz](#)

In Kreuzberg lief am Nachmittag gegen 16:30 Uhr ein Mann (zwischen 40 und 50 Jahre), voraussichtlich aus dem Trinkermilieu, mit einer Bierflasche in der Hand über den Oranienplatz und rief „Sieg Heil!“ und „Ausländer raus!“. Er ging weiter seinen Weg in die Oranienstraße. Keine*r die*der Passant*innen reagierte.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. Juli 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Juli 2017

[Antisemitische Zuschrift an Tagesspiegel-Journalistin](#)

Eine Journalistin des Tagesspiegels erhielt eine handgeschriebene antisemitische Zuschrift, nachdem sie über eine Veröffentlichung des American Jewish Committees (AJC) zu Antisemitismus an Schulen berichtet hatte. Der Verfasser relativierte an mehreren Stellen die Schoa und bediente sich einer völkischen Argumentation.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

27. Juli 2017

[Identitären-Aufkleber in der Skalitzer Straße](#)

Auf der Skalitzer Straße werden mehrere Aufkleber der sogenannten "Identitären Bewegung" entdeckt und entfernt.

Quelle: Antifa Recherche Südwest

27. Juli 2017

[Verschwörungstheoretischer Anruf bei einem Tagesspiegel-Journalisten](#)

Ein Journalist des Tagesspiegels erhielt einen Anruf von einer älteren Frau, die seine Artikel lobte. Danach sagte die Frau, dass Deutschland über keinen Friedensvertrag verfüge; die Nachfrage, ob sie Reichsbürgerin sei, verneinte sie jedoch. Anschließend sagte sie, dass sie viele Juden kenne und die zu "den liebenswertesten und klügsten Menschen" überhaupt zähle. Jedoch sei es so, dass die Juden nach dem Holocaust (den die Anruferin nicht leugnet) beschlossen, sich auf eine perfide Art am Tätervolk zu rächen, indem die deutschen Frauen unterbewusst beeinflusst würden, damit sie immer weniger Kinder bekommen - und das Volk dann langfristig ausstirbt. Die Verantwortlichen für diesen Plan seien kanadische Juden, denn in Kanada lebten bekanntlich besonders einflussreiche Juden. Das wisse sie von einer Freundin. Diese Aussage präsentierte die Anruferin als einen wichtigen Zusammenhang, der dem Journalisten helfen würde, die Welt besser zu verstehen. Der Journalist sagte etwas ungehalten, dass er "Ihren antisemitischen Scheiß nicht hören" wolle und legte auf.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

23. Juli 2017

[LGBTIQ-feindlicher Angriff in der Tram M10](#)

Gegen 2.40 Uhr wird ein 20-jähriger Mann, der mit zwei Freundinnen in der Tram M10 sitzt und eine Regenbogenfahne als Umhang um den Hals geknotet trägt, von einem unbekanntem Mann aus LGBTQI-feindlicher Motivation beleidigt. Der 20-Jährige wird von dem Unbekannten, der in Begleitung von Freunden ist, gewürgt als dieser ihn an der Fahne aus der Tram auf den Gehweg am U-Bahnhof Frankfurter Tor zieht.

Quelle: ReachOut Berlin

22. Juli 2017

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Um 15 Uhr verteilt eine neurechte, nationalistische Gruppe "Ein Volk hilft sich selbst" aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose.

Quelle: Facebook

20. Juli 2017

[Schmiererei an der Schillingbrücke](#)

Eine Schmiererei wurde auf der Schillingbrücke entdeckt: "666"; "APO [Davidstern, darin Hakenkreuz, alles durchgestrichen] CALYPSE" und nochmal "666".

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

19. Juli 2017

[Neonazistische Aufkleber in der Grünberger Straße](#)

In Friedrichshain in der Grünberger Straße werden vereinzelt neonazistische Aufkleber mit dem Slogan „Mord an Rudolf Hess! Gebt die Akten frei!“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

17. Juli 2017

[Hakenkreuz an Spielgerät in der Bänischstraße](#)

Auf einem der Drehteller auf dem Spielplatz in der Bänischstrasse Nähe Pettenkofferstr. wurde ein Hakenkreuz entdeckt. Das Grünflächenamt des Bezirkes wurde informiert.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

12. Juli 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker am Ostkreuz](#)

Ein Mann zeigt NS-relativierende Plakate an den Gleisen am Ostkreuz. Auf ihnen werden der Begriff "Nazi" von "Nationalistisch Zionistisch" abgeleitet und Zionist*innen als Faschist*innen bezeichnet. Der Mann, Usama Z., zeigt seine antisemitischen Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

8. Juli 2017

[Antisemitische Diskriminierung](#)

Zum Schutz der Betroffenen wird der Vorfall nicht veröffentlicht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

7. Juli 2017

[Rassistischer Angriff in Kreuzberg](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen dazu veröffentlicht.

Quelle: ReachOut Berlin

7. Juli 2017

[Rechtsextreme Pöbeleien am U-Bhf. Gneisenaustraße](#)

Gegen 13:00 Uhr kam eine Person aus dem U-Bahnhof Gneisenaustraße und schrie dem Ankommenden "Heil Hitler" entgegen. Dabei hob er die Hand zum "Deutschen Gruß". Der Angeschriejene rief ihm noch "Fuck you Nazi" hinterher, aber der Mann reagierte nicht mehr.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

3. Juli 2017

[Grundschullehrerin äußert sich gegenüber einer 1. Klasse antisemitisch](#)

Eine Lehrerin der ersten Klasse einer Grundschule in Friedrichshain warf nach der Präsentation einer Schülerin „den Juden“ kollektiv den Raub von palästinensischem Land vor. Die Schülerin hatte im Fach „Lebenskunde“ (Ersatz für Religionsunterricht, angeboten vom „Humanistischen Verband Deutschlands“) in einer Präsentation von einer Reise nach Israel erzählt, die sie zusammen mit ihrem jüdischen Vater unternommen hatte. Nach ihrem Vortrag bedankte sich die Lehrerin, erklärte aber, dass es wichtig wäre, den anderen Kindern auch zu sagen, dass „die Juden den Palästinensern ihr Land weggenommen“ hätten. Dies blieb ihr einziger Kommentar; zum Aufbau und zur Durchführung des Referats gab sie kein Feedback.

Als der Vater der Schülerin die Situation mit der Schulleitung besprechen wollte, schob diese die Verantwortung an den „Humanistischen Verband Deutschland“, der die Lehrkräfte für den Lebenskundeunterricht abstellt, und erklärte, dass die Schule darauf keinen Einfluss hätte. Daraufhin telefonierte der Vater mit dem Vorsitzenden des Verbandes, der meinte, er verstehe nicht, wo das Problem sei, die Aussage würde doch der Realität entsprechen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

3. Juli 2017

[Antisemitische Äußerung am Rande einer Veranstaltung zur Gleichberechtigung](#)

In der Jerusalemkirche in Kreuzberg fand eine Veranstaltung der Landesantidiskriminierungsstelle mit dem Titel "Gleichberechtigung ist Ihr gutes Recht!" statt. Die Betroffene unterhielt sich in der Essensschlange mit einer ihr bisher unbekannt Person und erzählte ihr, dass sie beim Anne Frank Zentrum (AFZ) arbeite und, dass sie dort gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen arbeite. Die Person fragte, ob das AFZ auch darüber sprechen würde, dass Juden Geld für den Bau von Konzentrationslagern gegeben hätten. Auf die Nachfrage der Betroffenen, ob die Person vielleicht über Bergen-Belsen spräche, in dem sogenannte "Austauschjuden" als Geiseln gefangen gehalten wurden, um sie gegen Kriegsgefangene auszutauschen, wandte sich die Person von der Betroffenen ab und führte das Gespräch nicht fort.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

2. Juli 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker auf dem Bergmannstraßenfest](#)

Ein Mann zeigt NS-relativierende Plakate in der Nähe der Bühne Mehringdamm beim Bergmannstraßenfest inmitten eines kleinen Kreises von Menschen, die ihn abschildern. Auf den Plakaten werden der Begriff "Nazi" von "Nationalistisch Zionistisch" abgeleitet und Zionist*innen als Faschist*innen bezeichnet. Der Mann, Usama Z., zeigt seine antisemitischen Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

30. Juni 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Juni 2017

[Taxifahrer verweigert Transvestiten die Beförderung](#)

Der Fahrgast wollte gegen 1 Uhr ein Taxi in der Revaler Straße besteigen, als ihm die Mitnahme verweigert wurde. Wütend darüber, soll der abgelehnte Fahrgast gegen die Taxitür getreten haben, woraufhin der Fahrer ihn an den Haaren zog und ihn gewürgt haben soll. Den alarmierten Polizisten gegenüber gab der Fahrgast an, er sei von dem Taxifahrer homophob beleidigt worden, weil er ein Transvestit sei. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

Quelle: Polizei Nr. 1437

28. Juni 2017

[Fernsehinterview der IB wurde nach Störung abgebrochen](#)

Der Berlin-Chef der rechtsextremen Identitären Bewegung (IB), der einer der Organisatoren der IB-Demo vom 17.06. in Gesundbrunnen war, gab einem TV-Sender gegen 20:30 Uhr vor einem Dönerladen in der Wrangelstraße ein Interview. Wegen des extrem rechten Hintergrundes des Interviewten kam es zu Auseinandersetzungen mit Anwohner_innen, weshalb das Interview vorzeitig abgebrochen werden mußte.

<http://www.bz-berlin.de/berlin/friedrichshain-kreuzberg/trio-attackiert-mitglied-der-identitaeren-mit-schlaegen-und-reizgas>

<https://www.morgenpost.de/berlin/polizeibericht/article211060897/Berlin-Chef-der-Identitaeren-Bewegung-an-Imbiss-geschlagen.html#>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/streit-vor-doenerladen-chef-der-berliner-identitaeren-in-kreuzberg-geschlagen/19991212.html>

<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/kreuzberg-doenerimbiss-gaeste-verpruegeln-mitglied-der-identitaeren--27877180>

<https://meldungen.polizei-news.berlin/2017/06/28/unbekannte-schlugen-und-verspr%c3%bchten-reizgas/#more-28233>

Quelle: Polizei Nr. 1443

24. Juni 2017

[Rassistischer Angriff in Kreuzberg](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen dazu veröffentlicht.

Quelle: ReachOut Berlin

17. Juni 2017

[Angriff am Ostbahnhof auf Frau und ihren Begleiter](#)

Gegen 16:45 Uhr werden in der Nähe der Bushaltestelle vor dem Ostbahnhof eine Frau mit Kopftuch und ihr Begleiter verbal und physisch angegriffen. Die Opfer werden von drei jungen Männern angeschrien, beleidigt, mit einer leeren Flasche bedroht und geschubst. Ein Mann mischt sich ein. Laut pöbelnd verzogen sich die Angreifer Richtung Bahnhofsgebäude.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

15. Juni 2017

[Antisemitischer Brief an Tagesspiegel-Redaktion](#)

Die Redaktion des Tagesspiegels erhält einen dreiseitigen Brief mit antisemitischem Inhalt. Bei dem Schreiben handelte es sich um ein mehrseitiges antisemitisches Pamphlet, das bereits mehrfach verschickt wurde. Der Absender des Briefs bezeichnete sich als "Die Friedensjuden", was angeblich eine jüdische Friedensinitiative im Nahen Osten wäre. Besonders hervor sticht die andauernde und konsequente Gleichsetzung des israelischen Staates mit dem nationalsozialistischen Deutschland. Die damit implizierte Täter-Opfer Umkehrung dient der Dämonisierung und Delegitimierung des jüdischen Staates. Zwei Mitarbeiter der Zeitung wurden in dem Brief als "Maulwürfe des jüd.-zionist. Nazi-Regimes in Tel Aviv (sic)" bezeichnet.. Dies war bereits die zweite Zuschrift an die Zeitung "Der Tagesspiegel".

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

15. Juni 2017

[Schmiererei am Strausberger Platz](#)

Im U-Bf Strausberger Platz ist auf eine Tür der Schriftzug "Combat 18" geschmiert.

Combat 18 ist eine neonazistisch-terroristische Organisation, aktiv in vielen Ländern Europa und bewaffneter Arm des Neonaznetzwerks Blood and Honour. Combat 18 steht für „Kampftruppe Adolf Hitler“. Das Netzwerk bekämpft politische Gegner auch unter Einsatz von Gewalt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

13. Juni 2017

[Hakenkreuz am Halleschen Tor](#)

Am U-Bhf. Hallesches Tor wurde ein Hakenkreuz entdeckt. Die BVG hat es nach der Meldung per Twitter sofort entfernt.

Quelle: Berliner Register (via Twitter)

12. Juni 2017

[Antiziganistischer Vorfall beim Einkauf](#)

Eine Frau bulgarischer Herkunft kaufte mit ihrer Tochter und ihrer Enkelin in einer Woolworth Filiale am Kottbusser Damm ein. Nachdem sie ihren Einkauf bezahlt hatte, stellte sie fest, dass eine Packung Luftballons versehentlich in den Kinderwagen gerutscht ist. Als sie zurück gehen wollten, um dafür nachzuzahlen, wurden sie vom Ladendetektiv aufgehalten und als Diebe bezeichnet. Sie hatten versucht den Vorfall zu erklären, aber er hatte sich nicht überreden lassen und die Polizei gerufen. Auch die Polizisten fragten nach, ob es sich mit einer Nachzahlung nicht klären lässt. Der Ladendetektiv meinte, dass er damit seine Arbeitsstelle schützt. Nachdem später von einer Inkassofirma ein Mahnbescheid angedroht wurde, hat die Amtsanwaltschaft in Berlin den Fall eingestellt.

Quelle: AmaroForum

12. Juni 2017

[NPD-Aufkleber in Linienbus M29 Richtung Hermannplatz](#)

An der hinteren Tür des M29-Doppelstockbusses wurde auf Höhe Springerhaus ein NPD-Aufkleber mit dem Slogan "Jetzt abschieben" und einer Zeichnung von Muslim_innen, die auf einem fliegenden Teppich sitzen entdeckt. Der Aufkleber wurde teilweise von der beobachtenden Person entfernt.

Der Busfahrer reagierte auf die Bitte, den Aufkleber zu entfernen, mit einem Verweis auf die Reinigungsfirma, die den Bus täglich säubere und auch Aufkleber entferne.

Quelle: Register Reinickendorf

10. Juni 2017

[Homophob beleidigt und bespuckt](#)

Vergangene Nacht wurde die Polizei wegen eines homophoben Übergriffs zum U-Bahnhof Mehringdamm gerufen. Dort gab der 20-jährige Geschädigte an, aus einer Gruppe heraus von einem 18-Jährigen aufgrund seiner Frauenkleider beleidigt und bespuckt worden zu sein. Bei der anschließenden Personalienfeststellung des Tatverdächtigen ließ dieser ein Tütchen mit Drogen fallen, die von den Beamten gesichert wurden.

[Nr. 1299](#)

Quelle: Polizei

10. Juni 2017

[Mann verprügelte zwei Obdachlose an der Frankfurter Allee](#)

Ein Mann schlug gegen 2.45 Uhr an der S-Bahnbrücke an der Frankfurter Allee auf zwei schlafende Obdachlose ein. Zeugen beobachteten, dass der Angreifer, zunächst mit Fäusten auf einen 52-jährigen Schlafenden einschlug. Anschließend soll er mit Füßen einen nebenanliegenden 65-Jährigen getreten haben. Während der Prügelattacke soll der Mann wiederholt nationalsozialistische und rassistische Parolen gerufen haben. Bevor er vom Ort flüchtete, soll er noch eine Eisenstange nach vorbeilaufenden Passanten geworfen haben. Die Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt.

<https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.598828.php>

Quelle: Polizei

10. Juni 2017

[Rechtsextreme Gruppe verteilt Kleiderspenden an deutsche Obdachlose am Ostbahnhof](#)

Um 15 Uhr verteilt eine neurechte, nationalistische Gruppe "Ein Volk hilft sich selbst" aus dem Havelland (aus dem Umfeld der rechtsextremen Thuegida) am Ostbahnhof Kleiderspenden an deutsche Obdachlose.

Quelle: Facebook

8. Juni 2017

[Rechte Aufkleber U-Bhf. Möckernbrücke](#)

Am U-Bahnhof Möckernbrücke werden gegen 20 Uhr Aufkleber mit den Aufschriften „Goog Night Islamic Pride“ und „Refugees not welcome“ entdeckt.

Quelle: Berliner Register (via Twitter)

6. Juni 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker am Kottbusser Tor](#)

Ein Mann zeigt NS-relativierende Plakate am Kottbusser Tor. Auf ihnen werden der Begriff "Nazi" von "Nationalistisch Zionistisch" abgeleitet und Zionist*innen als Faschist*innen bezeichnet. Der Mann, Usama Z., zeigt seine antisemitischen Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

6. Juni 2017

[Hakenkreuze und SS-Runen in Dönerimbiss](#)

In den Kloräumen des Dönerimbisses am oberen Ausgang des S-Bhf. Frankfurter Allee waren mehrere mit Filzstift angemalte Hakenkreuze und SS-Runen (teilweise über linken Aufklebern). Sie wurden mit entsprechenden Aufklebern überklebt.

Quelle: Register Lichtenberg

5. Juni 2017

[Anonym wird per Mail der "Berg-Partei" latenter Antisemitismus unterstellt](#)

Den Mieterladen erreichte heute eine Mail, die noch an eine weitere Adresse gesendet wurde, in der anonym der Friedrichshainer "Berg-Partei" u. a. latenter Antisemitismus und völkische Ausdrucksweise unterstellt wird. Die Mail wurde z. K. an die Partei weitergeleitet. Vermutlich handelt es sich beim Absender um einen "verwirrten Menschen".

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

5. Juni 2017

[Rechte Aufkleber in Friedrichshain](#)

Schon wieder wurden an der Warschauer Brücke rechte Aufkleber entdeckt. Diese trugen den Slogan „Marzahn Hellersdorf – NAZI KIEZ“.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

5. Juni 2017

[Zwei Frauen wurden am Ostkreuz bespuckt](#)

Zwei nichtdeutsche Frauen waren morgens um 4.50 Uhr am Ostkreuz. Sie sind in die S41 eingestiegen als ein aggressiv auftretender Mann (ca. 30 Jahre, 1,80m groß, schwarze Haare) herein kam. Er sagte, dass sie in der falschen Bahn seien. Die Frauen waren daraufhin verwirrt und sind ausgestiegen, um auf die Anzeige zu schauen. Als sie wieder in die Bahn hinein wollten, stellte sich der Mann in die Tür und blockierte sie. Auf ihre Frage was das soll, spuckte er die Frauen an. Danach verließ er die Bahn.

Quelle: Register Lichtenberg

4. Juni 2017

[Antisemitische Pöbeleien am Rande des Karneval der Kulturen](#)

Die Betroffene war als Teil einer größeren Gruppe über eine längere Zeit auf dem Karneval der Kulturen. Nach dem Umzug sprach ein junger Mann, der ebenfalls Teil der Gruppe und mittlerweile offenbar betrunken war, sie an und sagte, er fände die Juden unsympathisch. Auf Nachfrage, weshalb, antwortete er, die Juden würden sich zu sehr isolieren und einander bevorzugen. Es wurden weitere antisemitische Klischees genannt, zudem sagte er, er finde "ja die ganze Israel-Sache auch echt nicht in Ordnung". Als die Betroffene sagte, für sie wäre das Existenzrecht Israels indiskutabel, antwortete er, das sehe er anders, woraufhin die Betroffene das Gespräch abgebrochen hat. Die Betroffene war jüdisch, was dem Täter bekannt war.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

31. Mai 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. Mai 2017

[Mitarbeiter eines Friseurgeschäftes in der Frankfurter Allee wird homophob beleidigt und verletzt](#)

Ein 50-jähriger Mitarbeiter eines Friseurgeschäftes in der Frankfurter Allee wird gegen 14.40 Uhr von einem unbekanntem Mann homophob beleidigt, in den Nacken geschlagen und verletzt.

[Polizei Berlin, 31.05.2017 \(http://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.595888.php\)](http://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.595888.php)

[Tagesspiegel, 31.05.2017 \(http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/berlin-friedrichshain-f...\)](http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/berlin-friedrichshain-f...)

[Berliner Zeitung, 31.05.2017 \(http://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/streit-um-gratisproben-man...\)](http://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/streit-um-gratisproben-man...)

Quelle: ReachOut Berlin

28. Mai 2017

[Am Ostkreuz werden zwei Personen rassistisch beleidigt und geschlagen](#)

Gegen 20.50 Uhr werden eine 26-jährige Frau und ein 32-jähriger Mann auf dem S-Bahnhof Ostkreuz von einem unbekanntem Mann rassistisch beleidigt. Die 26-Jährige wird von dem Unbekannten bespuckt, am Arm gepackt und gegen den Kopf geschlagen.

Quelle: ReachOut Berlin

24. Mai 2017

[Romnija bei Vorbereitung auf Kaiserschnittgeburt zur Sterilisation animiert](#)

Die Aufgabe einer Anästhesistin besteht darin zu prüfen, ob eine Person operationstauglich ist und zu entscheiden welche Operationsmethode am besten für die Person geeignet ist.

Einer schwangeren Romnija wird im Anschluss an eine Vorbesprechung mit der zuständigen Gynäkologin für eine Kaiserschnittgeburt im Urbankrankenhaus von der Anästhesistin in arrogantem Tonfall empfohlen, sie solle sich bei dem Eingriff doch gleich sterilisieren lassen und die Patientin unterschrieb die Einwilligung. Die Gynäkologin hatte das Thema Sterilisation zuvor nicht angesprochen und es gab auch keine medizinische Notwendigkeit.

Quelle: Aufwind e. V. (Bericht der begleitenden Sozialarbeiterin)

23. Mai 2017

[Antisemitische Schmierei in Friedrichshain](#)

In der Nähe des Berghain wurde auf einem Laternenmast ein Davidstern mit der Aufschrift "LIAR" entdeckt.

Quelle: R

23. Mai 2017

[Muslima von Mann in U8 ins Gesicht geschlagen](#)

Gegen 17:30 Uhr fuhr die kopftuchtragende Frau mit der U8 Richtung Alexanderplatz. Auf der Viersitzgruppe auf der anderen Seite des Ganges saß ein Mann, der während der Fahrt unverwandt zu ihr herüberstarrte. Zunächst starrte sie zurück. Als der Mann weiterstarrte, traute sie sich nicht mehr hinzusehen. Als die U-Bahn in den Bahnhof Moritzplatz einfuhr, stand der Mann auf, schlug ihr mit der flachen Hand ins Gesicht und stieg aus. Der Mann trug einen grauen Kapuzenpulli mit der Aufschrift "Lonsdale". Die Frau hat bei der Polizei Anzeige erstattet.

Beschämend: Die U-Bahn war gut besetzt, aber kein Fahrgast reagierte.

Quelle: Register Spandau

22. Mai 2017

[Rassismus in Kreuzberg - U7](#)

Gegen 8:30 Uhr drängelt in der U7 ein weißer Mann einen schwarzen Mann übertrieben bei Einfahrt der U-Bahn. Mitreisende kritisieren den Drängler. Daraufhin ruft dieser beim Ausstieg, "der war ein Kanacke".

Quelle: Register Charlottenburg-Wilmersdorf

20. Mai 2017

[Rassistischer Angriff in Friedrichshain](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen dazu veröffentlicht.

Quelle: ReachOut Berlin

17. Mai 2017

[AfD Bezirksverordnete spricht Morddrohung gegenüber eines Bürgerdeputierten aus und wiederholt diese](#)

Der Bürgerdeputierte berichtete im Migrations-Ausschuß, seinen Kontakt zu einigen Dealern zu nutzen, um ihnen in Gesprächen Alternativen zum kriminellen Gelderwerb aufzuzeigen.

Nach Ende der Ausschusssitzung spricht die AfD Bezirksverordnete Schmidt den Bürgerdeputierten nicht deutscher Herkunft an und unterstellte ihm auf englisch mit den Dealern im Görlitzer Park gemeinsame Sache zu machen. Sie droht ihm dazu auch mit den Worten „I will kill You“ und wiederholt diese Drohung noch ein weiteres Mal.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

16. Mai 2017

[Schwarzer Junge wird wiederholt im Hort beleidigt und beschimpft](#)

Wiederholt wird ein schwarzer Junge in der Schule und im Hort von Mitschülern und Erzieher*innen regelmäßig beleidigt und beschimpft. Die Pädagog_innen griffen nicht ein.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

14. Mai 2017

[Obdachloser U-Mehringdamm von Jugendlichen geschlagen und getreten](#)

Ein 32-jähriger, obdachloser Mann wird gegen 21.30 Uhr auf dem U-Bf Mehringdamm aus einer Gruppe von vier Jugendlichen heraus von drei

17-Jährigen geschlagen und getreten. Als eine Zeugin eingreift, entfernen sich die Jugendlichen.

Quelle: Polizei Berlin, 08.08.17 <https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/pressemitteilung.618472.php>

9. Mai 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker vor der STATION Berlin](#)

Ein Mann zeigt NS-relativierende Plakate vor der STATION Berlin, wo zu dieser Zeit die Internet-Konferenz re:publica stattfindet. Auf ihnen werden der Begriff "Nazi" von "Nationalistisch Zionistisch" abgeleitet und Zionist*innen als Faschist*innen bezeichnet. Der Mann, Usama Z., zeigt seine antisemitischen Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

9. Mai 2017

[Antisemitische Schmiererei](#)

In Kreuzberg wurde eine Schmiererei entdeckt: Davidstern + "LIARS"; ergänzt mit einem anderen Stift: "LIES"

Quelle: R

4. Mai 2017

[Bürgermeisterin erneut im Visier von Rechten](#)

Bereits im Frühjahr 2017 wurde ein Kampagne gegen Monika Herrmann, Bürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg, vom sog. "Patriotischen Orden" gestartet (s. 06.01.17). Für die Bürgermeisterin haben eine oder mehrere unbekannte Personen in der Folgezeit auf ihren Namen Buchbestellungen beim rechtsextremen Kopp Verlag vorgenommen und in ihrem Namen wurde die rechte Monatszeitschrift Compact für sie abonniert. Das Rechtsamt wurde eingeschaltet und dem Spuk ein Ende gesetzt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

2. Mai 2017

[Mann wurde auf dem Oranienplatz aus rassistischen Motiven beleidigt und getreten](#)

Ein 53-Jähriger wird auf dem Oranienplatz gegen 0.45 Uhr aus einer Gruppe von drei Männern heraus rassistisch beleidigt und getreten. Er fällt zu Boden und bekommt einen weiteren Tritt. Die Täter entfernen sich. Er erstattet Anzeige.

Quelle: ReachOut Berlin

2. Mai 2017

[Rassistischer Nachbar macht gegen Familie in Kreuzberg mobil](#)

In der Dudenstraße sammelt ein Nachbar Unterschriften (teils vergeblich) gegen angeblichen Lärm einer zugezogenen Familie mit einem vierjährigen Sohn. Darüber hinaus wird ständig das Namensschild an der Klingel abgerissen und auf dem Briefkasten wurde ein Aufkleber der NPD „Heimreise statt Einreise“ angebracht.

Quelle: Demokratie in der Mitte, Vorortbüro Wedding/ Moabit

1. Mai 2017

[Antisemitismus auf Demonstration in Kreuzberg](#)

Während einer Demonstration des "Internationalistischen Blocks" in Kreuzberg Höhe Lausitzer Straße tönt vom Lautsprecherwagen folgende Parole: "One, two, three, four - occupation no more - five, six, seven, eight - don't support the Apartheid state" und es werden Schilder mit BDS-Bezug und "Antizionismus ist keine Antisemitismus" mitgeführt.

Quelle: RIAS - Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus

30. April 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. April 2017

[Mail mit rassistischem, fremdenfeindlichen und homophoben Inhalt](#)

Eine AfD-Bezirksverordnete beschrieb in einen Bericht vom 25.04.17 an Bezirksverordnete und Bundestagskandidaten ihre Sichtweise über den Jugendhilfeausschuss und ihre Wahrnehmung von Entscheidungsprozessen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Die Fraktion der FDP lehnt die Zusendung von Emails mit Kommentaren und rassistischen, fremdenfeindlichen, homophoben und im allgemeinen menschenfeindlichen Inhalten ab, die sich in der Zusendung fanden. Außerdem empfahl sie aufgrund von Sprachduktus und Ton gegenüber anderen Menschen einen Aufbaukurs in gutem Benehmen, um "deutsche Tugenden" wie Höflichkeit und Anstand zu verinnerlichen.

Auch das Büro der Integrationsbeauftragten erhält eine rassistischen Mail. Darüber hinaus gab es Vorschläge für Inhalte des nächsten BVV-Integrationsausschusses mit ebenfalls rassistischen Inhalten.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

26. April 2017

[Schuldirektor diffamiert Schülerin der 8. Klasse aufgrund ihrer Herkunft](#)

Eine Schülerin der 8. Klasse wurde vom Direktor aufgrund ihrer ethnischen Herkunft abwertend angesprochen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

25. April 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker am Kottbusser Tor](#)

Ein Mann zeigt NS-relativierende Plakate am Kottbusser Tor. Auf ihnen werden der Begriff "Nazi" von "Nationalistisch Zionistisch" abgeleitet und Zionist*innen als Faschist*innen bezeichnet. Der Mann, Usama Z., zeigt seine antisemitischen Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

25. April 2017

["Wetterkontrolle?" in der Scharnweberstraße in Friedrichshain](#)

Neue Aufkleber der rechtsextremen, antisemitischen Chemtrail-Verschwörungstheoretiker mit dem Slogan "Wetter-Kontrolle?" wurden in der Scharnweberstraße in Friedrichshain entfernt oder unkenntlich gemacht. Es war nicht die erste Klebeaktion in der Straße.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

23. April 2017

[Sticker der Identitären in Friedrichshain](#)

Höhe Friedenstraße / Wiesenweg wurde ein Sticker mit der Aufschrift "Re-Migration statt Asylwahn" der "Identitären Bewegung" entdeckt und entfernt. Bereits im Vorfeld wurden im Umfeld Sticker angebracht und entfernt oder unkenntlich gemacht.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

21. April 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker am U-Bh Mehringdamm](#)

Ein Mann zeigt NS-relativierende Plakate im U-Bahnhof Mehringdamm. Auf ihnen werden der Begriff "Nazi" von "Nationalistisch Zionistisch" abgeleitet und Zionist*innen als Faschist*innen bezeichnet. Der Mann, Usama Z., zeigt seine antisemitischen Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

20. April 2017

[Mann vor U-Warschauer Straße mit Messer attackiert](#)

Wegen des Verdachts des fremdenfeindlichen Übergriffs auf einen Mann in der vergangenen Nacht in Friedrichshain führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt die Ermittlungen. Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes alarmierten gegen 22.30 Uhr die Polizei zum Vorplatz des U-Bahnhofs Warschauer Straße, nachdem ein 30-jähriger indischer Staatsbürger von einem Mann mit einem Messer attackiert worden sei. Der 30-Jährige soll die Attacken mit seinen Händen abgewehrt und hierbei Schnittverletzungen erlitten haben. Alarmierte Beamte des Polizeabschnitts 51 nahmen den 38-jährigen Angreifer kurz darauf am Warschauer Platz Ecke Rother Straße fest. Er verletzte sich bei dem Angriff ebenfalls an der Hand. Nach Angaben des 30-Jährigen soll der Tatverdächtige ihn zunächst nach seiner Herkunft befragt und anschließend angegriffen haben. Der Angegriffene musste wegen seiner erlittenen Handverletzungen in einem Krankenhaus ambulant behandelt werden. Der bereits wegen fremdenfeindlicher Beleidigungen in Erscheinung getretene Tatverdächtige wurde dem Landeskriminalamt überstellt.

<https://meldungen.polizei-news.berlin/2017/04/21/mann-vor-u-bahnhof-mit-messer-attackiert-polizeilicher-staatsschutz-ermittelt/>

Quelle: Polizei

18. April 2017

[Anti-Nazi Aufkleber am Geschäftssitz des Registers entfernt](#)

Über die Osterfeiertage wurden mehrere Aufkleber vom außen hängenden Infobrett der Geschäftsstelle des Registers entfernt. Es handelt sich um zwei Aufkleber gegen die AfD "Keine Stimme für Rechtspopulisten" / "Mut zur Wahrheit" und einen Aufkleber der Initiative gegen Rechts Friedrichshain.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

17. April 2017

[Propaganda-Mail gegen die Verurteilung des Nazi Horst Mahler](#)

Der Verband für Interkulturelle Arbeit erhält von einem Thüringer Neonazi eine E-Mail. In der E-Mail wird der Haftbefehl gegen Horst Mahler kritisiert und eine Hassrede von Mahler auf Youtube verlinkt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

13. April 2017

[Sticker der Autonomen Nationalisten in Friedrichshain](#)

Ein Sticker der Autonomen Nationalisten Berlin wurde Ecke Scharnweber/Colbestraße gefunden.

Als Autonome Nationalisten bezeichnen sich zumeist jugendliche Neonazis aus den Reihen der freien Kameradschaften.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

12. April 2017

[Mit Flasche beworfen und antisemitisch beschimpft](#)

Am Abend wurde ein Mann im Berliner Ostbahnhof zunächst mit einer Flasche beworfen und anschließend antisemitisch beschimpft. Der 32-Jährige betrat gegen 20:25 Uhr die Haupthalle des Berliner Ostbahnhofs. Unmittelbar darauf traf ihn eine Glasflasche am Bein, welche aus einer Gruppe von vier Personen geworfen wurde. Als der Mann die Gruppe daraufhin ansprach, beschimpfte ihn eine 38-Jährige mehrfach lautstark mit den Worten "Scheiß Jude". Bundespolizisten schritten ein und eröffneten entsprechende Ermittlungsverfahren. Der 32-Jährige blieb körperlich unverletzt. Die Beamten verbrachten die alkoholisierte 38-Jährige (2,6 Promille) zunächst in die Diensträume der Bundespolizei und erteilten ihr nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen einen Platzverweis.

<https://meldungen.polizei-news.berlin/2017/04/13/mit-falsche-beworfen-und-antisemitisch-beschimpft/>

Quelle: Polizei

10. April 2017

[17-jährige geflüchtete Frau wird beleidigt und verletzt](#)

Eine 17-jährige geflüchtete Frau wird gegen 12.15 Uhr in der Graefestraße von unbekanntem Täter rassistisch beleidigt, am Hals gepackt, ins Gesicht geschlagen und verletzt. Als die 17-Jährige am Boden liegt, wird sie getreten.

Quelle: ReachOut Berlin

8. April 2017

[Rassistische Beleidigung Nähe Schlesisches Tor](#)

Gegen 7 Uhr morgens, an der Bushaltestelle Heckmannufer Straße Vor dem Schlesischen Tor, wurde eine POC rassistisch beleidigt. Der Beifahrer eines vorbeifahrenden Daimlers, selbst augenscheinlich mit Migrationshintergrund, rief ihr mit hasserfühltem Blick zu: "Geh nach hause, Du dreckiges Stück Scheiße!".

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

7. April 2017

[Sticker der Identitären Bewegung am Maybachufer entfernt](#)

Wiederholt wurden Sticker der Identitären Bewegung entdeckt und entfernt, dieses Mal "Multikulti ist eine Lüge" am Maybachufer in Kreuzberg.

Quelle: Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick

5. April 2017

[Sticker der identitären Bewegung im Weidenweg entfernt](#)

Mehrere rassistische Sticker der "Identitären Bewegung" wurden in der Straße „Weidenweg“ in Friedrichshain entdeckt und entfernt.

Quelle: Koordinierungs- und Fachstelle der „Partnerschaft für Demokratie“ in Treptow-Köpenick

5. April 2017

[Rechter Verschwörungstheoretiker am S-Bhf. Ostkreuz](#)

Ein Mann zeigt verschwörungstheoretische Plakate im Bahnhof Ostkreuz und sprach jugendliche Passant*innen an. Auf seinen Schildern wirft er Zionist*innen vor, die Welt zu terrorisieren und behauptet, dass sie mehr Macht als die Regierungen der USA und Deutschlands innehaben. Der Mann, Usama Z., zeigt diese Plakate regelmäßig an verschiedenen Orten in Berlin, insbesondere bei Demonstrationen.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

4. April 2017

[Von rechten, rassistischen und antimuslimischen Sprüchen zur Identitären Bewegung](#)

Seit Oktober 2016 (siehe 13.01.17) sind regelmäßige rechte, rassistische und antimuslimische Sprüche im U-Bhf Strausberger Platz und in dessen Umfeld entdeckt worden. Zusätzlich zu den Schmierereien sind nun auch Plakate und Aufkleber der "Identitären Bewegung" im Großraum Strausberger Platz (U-Bhf., Lichtenberger Straße, Andreasstraße, Neue Blumenstraße, Lebuser Straße, Holzmarktstraße/Jannowitzbrücke) geklebt worden. Aktuell sind es nur wenige und sie werden entfernt. Unklar ist, ob es sich bei der Quelle der rechten Propaganda um eine oder mehrere Personen handelt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

2. April 2017

[Antisemitische und rassistische Schmiererei auf Kinoplakat](#)

Über ein ganzes Kinoplakat wurden in der Stralauer Straße antisemitische und rassistische Sprüche geschmiert.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

31. März 2017

[Aufkleber rund um den Forckenbeckplatz](#)

Mehrere "Nazi Kiez"-Aufkleber wurden entdeckt und entfernt, darunter "Refugees not Welcome"- Aufkleber, abgeänderte linke Aufkleber (aus "kein Raum für Nazis" wurde das kein entfernt), sowie der Schriftzug "NS-Zone" auf einem Sitz an einer Tramhaltestelle wurden rund um den Forckenbeckplatz entdeckt und entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31. März 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

30. März 2017

[Homophobe Beleidigung in Fitness-Center Kreuzberg](#)

In den gestrigen Abendstunden beleidigten zwei Unbekannte in einem Fitness-Center in Kreuzberg einen Mann. Ermittlungen zufolge trainierte der 20-Jährige gegen 21.15 Uhr in einem Sportstudio am Kottbusser Damm und soll von zwei dort ebenfalls trainierenden Männern in arabischer Sprache aufgrund seiner sexuellen Orientierung beleidigt worden sein. Dabei sollen die unbekannt Männer sehr laut gesprochen haben, so dass auch andere Mitglieder des Sportstudios die Beschimpfungen hören konnten. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin übernahm die Ermittlungen zu der Beleidigung mit homophobem Hintergrund.

<https://meldungen.polizei-news.berlin/2017/03/31/beleidigung-mit-homophobem-hintergrund/>

Quelle: Polizei

28. März 2017

[Antisemitische Diskriminierung](#)

Zum Schutz der Betroffenen wird der Vorfall nicht veröffentlicht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

28. März 2017

[Volksverhetzende Schmierei an der Schillingbrücke](#)

Am Geländer der Schillingbrücke werden mehrere volksverhetzende, zur Gewalt aufrufende, rassistische und antisemitische Schmierereien entdeckt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

17. März 2017

[Rassistischer Angriff in Friedrichshain](#)

Auf Wunsch der Betroffenen werden keine weiteren Informationen dazu veröffentlicht.

Quelle: ReachOut Berlin

15. März 2017

[Frau aus antisemitischer Motivation ins Gesicht geschlagen, Frau verlor Bewußtsein](#)

Die Betroffene war mit drei Personen im Taxi unterwegs. Dabei tätigte eine Person antisemitische Bemerkungen, denen die Betroffene widersprach - unter anderem mit Hinweis auf ihre jüdische Wurzeln. Nachdem alle aus dem Taxi ausgestiegen waren, schlug die Person, die die antisemitischen Bemerkungen getätigt hatte, der Betroffenen ohne Vorwarnung ins Gesicht. Die Betroffene verlor kurzzeitig das Bewusstsein. Die drei anderen Personen und der Taxifahrer hatten sich bereits vom Tatort entfernt. Der Vorfall fand in der Gitschiner Straße statt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

15. März 2017

[Rassistische Beleidigung in Grundschule](#)

Ein schwarzer Junge wird im Hort seiner Grundschule regelmäßig von Kindern und Erzieher*innen rassistisch beleidigt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

12. März 2017

[Mann zeigt Deutschen Gruß am Kottbusser Damm](#)

Am Nachmittag wurden Ermittlungen gegen einen Passanten eingeleitet, der seinen Arm in Kreuzberg zum Gruß nach oben gestreckt hatte. Gegen 15.45 Uhr waren Beamte einer Einsatzhundertschaft mit einem Wagen im Kottbusser Damm unterwegs und bemerkten den 48-Jährigen, wie dieser in gleicher Richtung laufend den rechten Arm zum sogenannten Hitlergruß hob und dabei die Polizisten anschaute. Die Einsatzkräfte stoppten ihr Fahrzeug und überprüften den Passanten. Anschließend brachten sie ihn zur erkennungsdienstlichen Behandlung zur Gefangenensammelstelle und entließen ihn dann. Die Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin.

<https://meldungen.polizei-news.berlin/2017/03/13/polizeilicher-staatsschutz-ermittelt-3/>

Quelle: Polizei

11. März 2017

[Mail-Werbung der "Reichsbürger"](#)

Ein Friedrichshainer Projekt erhielt eine Werbemail der "Reichsbürger" für eine Verfassungsgebende Versammlung, in der unser Rechtsstaat für nichtig erklärt und das Grundgesetz aufgehoben wird.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

10. März 2017

[Veränderung eines Graffito](#)

In der Schreinerstr. wird ein Antifa-Graffito durchgestrichen und mit einem stilisierten eisernen Kreuz versehen.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

5. März 2017

["Sieg Heil" Rufe Grünberger Ecke Simon-Dach-Straße](#)

Gegen 19:40 Uhr grölt mind. eine Person auf Höhe der Kreuzung Grünberger Straße/ Simon-Dach-Straße und ruft dazwischen immer wieder „Sieg Heil“.

Quelle: Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke

4. März 2017

[Rechte Aufkleber in der Jungstraße in Friedrichshain](#)

In Friedrichshain wurden in der Jungstraße verschiedenste rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Die Aufkleber waren selbstgemacht und trugen u.a. die Slogan „Antifa aufs Maul“ oder „Refugees fuck off“.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

3. März 2017

[Mann zeigt Hitlergruß am Strausberger Platz](#)

Beamte der 14. Einsatzhundertschaft haben in der vergangenen Nacht einen alkoholisierten Mann auf dem U-Bahnhof Strausberger Platz vorübergehend festgenommen, der zuvor lautstark „Heil Hitler“ gebrüllt und den „Hitlergruß“ gezeigt hatte. Gegen 23.45 Uhr alarmierte ein Fahrgast die Polizei, nachdem er den 40-jährigen Tatverdächtigen auf dem Bahnsteig hat herumbrüllen hören. Ein Atemalkoholtest bei dem Pöbler ergab einen Wert von 1,59 Promille. Der Polizeiliche Staatsschutz bei Landeskriminalamt führt die Ermittlungen wegen des Verdachts des Verwendens von verfassungsfeindlichen Symbolen.

<https://meldungen.polizei-news.berlin/2017/03/03/alkoholisierter-mann-zeigt-hitlergru%c3%9f/>

Quelle: Polizei

28. Februar 2017

[Wieder rechte Aufkleber im Friedrichshainer Südkiez](#)

In der Grünberger Straße sowie Kreuziger Straße wurden wieder etwas über 10 verschiedenste rechte Aufkleber entdeckt und entfernt. Ein Motiv bildete Rudolf Hess ab und trug den Slogan „Ein Toter ruft zur Tat“. Andere Aufkleber waren selbstgemacht und trugen u.a. die Slogan „ZCKN KILLER“ (=Zecken Killer) oder „Refugees fuck off“.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

28. Februar 2017

[Aufkleber der Anti-Antifa am Wismarplatz](#)

An der Haltestelle Bus 240 am Wismarplatz Richtung Ostbahnhof wurde ein Anti-Antifa Aufkleber entdeckt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

28. Februar 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

27. Februar 2017

[Aufkleber gegen Flüchtlinge in Friedrichshain](#)

In der Jungstraße / Ecke Scharnweberstraße und am U-Bhf. Samariterstraße wurden zwei Aufkleber entdeckt und entfernt.

"Refugees fuck off" und "refugees go home" und das Logo des Buches waren darauf abgebildet. Vermutlich handelt es sich um Eigenproduktionen, da sie einen minderwertigen Eindruck machten.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

27. Februar 2017

[Böller auf Menschen in der Simon-Dach-Str./ Revaler Str.](#)

Gegen 20 Uhr wurde aus dem zweiten oder dritten Stock des Eckhauses Simon Dach/Revaler ein Böller und Obst auf 2 schwarze Menschen geworfen, denen zudem zugerufen wurde, dass sie verschwinden sollen.

Anwohner_Innen befragten in den Folgewochen mehrere POC, und Ihnen wurde berichtet, dass aus dem Fenster bereits häufiger Böller flogen. Aus einer anderen Wohnung Libauer/ Revaler wurde mehrfach Wasser auf POC geschüttet. Als Antwort schrieben sie einen [Nachbarschaftsflyer](#), der drei Nächte in Folge dreisprachig (deutsch, englisch, französisch) in den Straßen rund um den Vorfall und auch im Treppenhaus des Hauses verklebt wurde. Sie wurden immer bereits am Folgetag breitflächig entfernt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

25. Februar 2017

[LGBTIQ-feindlicher Angriff in der Grünberger Straße](#)

Gegen 3.10 Uhr werden zwei 19-jährige Männer in der Grünberger Straße von einem unbekanntem Mann aus LGBTIQ-feindlicher Motivation

angegriffen.

Quelle: ReachOut Berlin

25. Februar 2017

[Schmiererei in Kreuzberg](#)

Am Neubau-Eckhaus Glogauer/Reinickendorfer Straße (angrenzend an Cafe Filou) stand mehrmals in schwarzer Farbe gesprüht "Ausländer Bonzen raus". Das Wort "Ausländer" wurde wiederholt mit weißer Farbe übermalt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

23. Februar 2017

[Antisemitischer Schriftzug an Kreuzberger Haustür](#)

An einer Haustür in Kreuzberg wurde ein antisemitischer Schriftzug gesprüht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

22. Februar 2017

[Pro Deutschland Aufkleber auf Auto](#)

Zwei Pro Deutschland-Aufkleber wurden an einem privaten PKW im Weidenweg entdeckt.

Quelle: Aufstehen gegen Rassismus

16. Februar 2017

[LGBTIQ-feindlicher Angriff am Kottbusser Tor](#)

Ein 44-jähriger Mann wird gegen 21.25 Uhr auf dem U-Bahnhof Kottbusser Tor von einem gleichaltrigen Mann aus LGBTIQ-feindlicher Motivation beleidigt, verfolgt und getreten.

Quelle: ReachOut Berlin

14. Februar 2017

["Der 3. Weg" flyert in der Pettenkofer Str. / Frankfurter Allee](#)

In einem Wohnhaus wurden mehrere Flyer in Briefkästen verteilt. "Der III. Weg" - eine rechtsextreme Kleinstpartei aus dem Neonazi-Spektrum wirbt für einen Gedenkmarsch "Ein Licht für Dresden" in Würzburg.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

14. Februar 2017

[Neonazi Aufkleber in der Grünberger Straße](#)

In den letzten Wochen kommt es in Friedrichshain vermehrt zum Auffinden von Aufklebern.

An den Bushaltestellen Boxhagener Platz, Warschauer Straße und an einem Stromkasten in der Grünberger Straße wurden vier weitere Nazi-Aufkleber entdeckt: "Gedenken an Dresden" und "Ein Toter ruft zur Tat".

Quelle: Rechercher- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

10. Februar 2017

[Rechte Aufkleber in der Grünberger Straße](#)

In der Grünberger Straße in Friedrichshain wurden ca. ein dutzend Neonazi-Aufkleber verklebt, die zum rechten Gedenken im Zuge des Bombardements der Stadt Dresden am 13.02.1945 aufrufen.

Quelle: Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke

9. Februar 2017

[Gedenktafel für Wolfgang Szepansky erneut zerstört und entwendet](#)

Zum erneuten Mal wurde in den letzten Tagen, die neue, mittlerweile dritte Gedenktafel für den Antifaschisten und ehemaligen Sachsenhausenhäftling Wolfgang Szepansky in der Methfesselstraße 42, an einer Wand der ehemaligen Schultheiss-Brauerei in Berlin-Kreuzberg zerstört. Sie wurde mit roher Gewalt und enormer Kraftanstrengung aus ihrer Halterung gerissen und entwendet.

Im Sommer 1933 wurde Wolfgang Szepansky verhaftet, weil er an eben diese Wand in der Lichterfelder Straße (seit 1935 Methfesselstraße) in Berlin-Kreuzberg, Nieder mit Hitler! KPD lebt! Rot Front! gemalt hatte.

Quelle: Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschist*innen

8. Februar 2017

[Neonazi Aufkleber in der Warschauer Straße](#)

In der Warschauer Straße wurden fünf Neonazi-Aufkleber ohne Absender ohne Absender mit der Aufschrift „Ein toter ruft zur Tat“ entdeckt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

5. Februar 2017

[Antisemitische Pöbeleien in Kreuzberg](#)

Ein Bekannter des Betroffenen äußerte sich im Gespräch über den Israel-Iran-Konflikt, dass dabei "die Juden ihren Bonus gehabt" hätten.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

2. Februar 2017

[Antisemitische Beleidigung in Friedrichshainer Restaurant](#)

Die Betroffenen unterhielten sich in einem Restaurant auf Hebräisch. Daraufhin wurden sie von einem Mann beleidigt.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

31. Januar 2017

[Antisemitische E-Mails](#)

Mehrmals im Monat wurden von einer Person, die unter verschiedenen Absendern schreibt, überwiegend antisemitische E-Mails an das Register gesendet.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

24. Januar 2017

[Ein Mann und seine Begleiterin wurden angespuckt und beleidigt](#)

Am S-Bhf. Warschauer wurden ein schwuler Mann und seine Begleiterin von einem ca. 40jährigen Mann angespuckt. Am S-Bhf. Ostkreuz war dieser wieder da und spuckte erneut in die Richtung der beiden. Außerdem beleidigte er die männliche Person als Schwuchtel.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

21. Januar 2017

[Antisemitischer Aufkleber der Partei "Der III. Weg" am S-Bh Frankfurter Allee](#)

An der Frankfurter Allee wurden mehrere Aufkleber der rechtsextremen Partei "Der III. Weg" an einer Bau-Absperrung und an weiteren Stellen rund um den S-Bahnhof entdeckt. Auf dem Aufkleber standen im Stile einer israelischen Flagge die Worte "Terrorstaat Israel".

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)

20. Januar 2017

[Mann wird aus rassistischer Motivation heraus am S-Frankfurter Allee geschlagen](#)

Ein Mann wird auf dem S-Bahnhof Frankfurter Allee durch einen unbekanntes Mann, der den Hitlergruß zeigt und „Adolf Hitler“ ruft, aus rassistischer Motivation geschlagen. Er erstattet keine Anzeige.

Quelle: ReachOut Berlin

19. Januar 2017

[Aufkleber des sog. "Freien Netzes"](#)

In der Rigaer Straße, neben der Baustelle des Lidl-Supermarktes wird ein Aufkleber des sogenannten Freien Netzes mit der Aufschrift „Genug ist genug! Keinen Fußbreit den Antideutschen!“ entdeckt.

Quelle: Berliner Register via Twitter

17. Januar 2017

[Der sog. Jugendwiderstand bedroht Bürgermeisterin aufgrund von Fake-News](#)

Aufgrund von Fake-News (siehe 06.01.17) informiert der sog. "Jugendwiderstand" Abgeordnete der Grünen, daß sie die Bürgermeisterin Monika Herrmann auf Ihre "Feindesliste" genommen haben, wegen angeblichen Reaktionismus und der "bewiesenen Nähe zum OdP".

Quelle: Fraktion Bündnis90 / Die Grünen Fh-Kb

16. Januar 2017

[Briefkasten beschmiert](#)

Im Laufe des Tages wurde der Briefkasten vom apabiz e. V. mit einem Lambda, dem Schriftzug "IB" sowie der Aufschrift "Wählt AFD" beschmiert.

Quelle: apabiz e. V.

13. Januar 2017

[Schaufensterscheibe eines Bioladens beschmiert](#)

Die Schaufensterscheibe eines Bioladens nahe Strausberger Platz wurde mit dem Schriftzug "Ökoaffen - Combat 18" beschmiert. Es handelt sich um die gleiche Handschrift einer Person, die bereits seit Oktober/ November regelmäßig rechte, rassistische und anti-muslimische Sprüche im U-Bhf Strausberger Platz bzw in dessen Umfeld anbringt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

6. Januar 2017

[Fake-News zu Lasten der Bürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg](#)

Eine Person informiert über den angeblichen Übertritt von Bürgermeisterin Monika Herrmann (Fh-Kb) zum rechten Orden der Patrioten It. einem ausführlichen Gästebucheintrag auf einer Website des OdP. Es wird sofort Anzeige durch das Bezirksamt und Monika Herrmann erstattet. Nicht nur der Eintrag ist gelöscht, die gesamte Website wurde gesperrt.

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

2. Januar 2017

[Antisemitischer Schriftzug in Treppenhaus in Friedrichshain](#)

In einem Friedrichshainer Treppenhaus wurden zwei Davidsterne und ein antisemitischer Schriftzug angebracht.

Quelle: Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)